

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l.
21. Jahrg. Wien, Montag 22. Mai, 1911.

DIE TÄTIGKEIT DER GEMEINDEVERMITTLUNGSÄMTER. Im Jahre 1910 waren bei den Gemeindevermittlungsämtern zum Vergleichsveruche von Streitigkeiten 1908 Streitsachen in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten und 19.745 Ehrenbeleidigungsfälle anhängig. Von den ersteren wurden 915, d. i. 47,5 % durch Vergleichs oder sonst in friedlicher Weise beigelegt, von den Ehrenbeleidigungsfällen 4408, d. i. 22,5 %. Unmittelbar beim Vermittlungsamte wurden 4676 Ehrenbeleidigungsklagen eingebracht und hievon 2196, d. i. 47 % verglichen. Dagegen wurden von seiten der Gerichte abgetretenen 15.069 Fällen nur 2212 d. i. 15 % verglichen, während wegen Ausbleibens der Parteien 11.154 Fälle zurückgelegt werden mußten. Wie aus dem Vergleich mit den Jahren 1908 und 1909 zu entnehmen ist, variieren die Gesamtzahlen in den Jahren 1908 bis 1910 nur unbedeutend. Aus dieser Zusammenstellung ist auch zu entnehmen, daß die Haltung der Advokaten gegenüber den Vermittlungsämtern eine durchaus feindliche und ablehnende geblieben ist, trotzdem in dieser Angelegenheit wiederholt Schritte bei der Advokatenkammer unternommen wurden. Die Inanspruchnahme der Vermittlungsämter in den einzelnen Bezirken ist eine sehr verschiedene. In einzelnen Bezirken, wie z. B. im 3., 10., 15. und vor allem im 21. Bezirk erfreut sich das Vermittlungsamt eines besonderen Vertrauens, wie die verhältnismäßig große Zahl der daselbst eingebrachten bürgerlichen Streitsachen und die geringe Anzahl der unmittelbar bei den Gerichten eingebrachten Ehrenbeleidigungsklagen zeigt. - Der Stadtrat nahm in seiner letzten Sitzung diesen Bericht nach einem Bericht des Stadtrates Dr. Deutschmann zur Kenntnis.

BEZIRKSVERTRETUNG INNERE STADT. Die Bezirksvertretung des 1. Bezirkes hält am Mittwoch, den 24. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses 1. Bez. Wipplingerstraße 8 eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang ~~zur~~ für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über Stiege 2.

DIE STRASSENBAHNLINIE NACH KAISER EBERSDORF. Die Gemeinderäte des 11. Bezirkes und die gesamte Bezirksvertretung mit dem Bezirksvorsteher Hirsch an der Spitze sprachen heute vormittags beim Bürgermeister Dr. Neumayer sowie den Vizebürgermeistern Hierhammer und Hoß vor, um den endlichen Ausbau der Straßenbahnlinie nach Kaiser - Ebersdorf zu erwirken. Bezirksvorsteher Hirsch und Gemeinderat Benda wiesen insbesondere darauf hin, daß vom verstorbenen Bürgermeister Dr. Lueger bereits vor 9 Jahren das Versprechen gegeben wurde, daß diesem berechtigten Wunsche der Bewohner des Bezirksteiles Kaiser -

Ebersdorf entsprochen werde und daß auch wiederholt Referate dem Stadt - und Gemeinderate vorgelegt seien. Die Angelegenheit steht jetzt so, daß in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Straßenbahnen nach einem Antrag des GR. Benda beschlossen wurde, ein Referat hierüber in der nächsten Sitzung dieses Gemeinderatsausschusses vorzulegen. Bürgermeister Dr. Neumayer und die genannten beiden Vizebürgermeister anerkannten die Notwendigkeit des Baues der Straßenbahnlinie und versprachen sich dafür einzusetzen, daß die Vorarbeiten derart beschleunigt werden, daß mit dem Bau der Linie im Jahre 1912 begonnen werden kann.

ZUM AVIATIKERUNGGLÜCK IN PARIS. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Präsidenten der französischen Republik nachstehendes Komdo - lenzschreiben gesendet : Von dem schweren Unglück in Kenntnis gesetzt, welches die französische Nation anlässlich der Veranstaltung eines aviatischen Wettfluges betroffen hat, besiele ich mich, Eure Exzellenz im Namen der Stadt Wien das tiefste Beileid auszudrücken. Die Opfer, welche die vorwärtsstürmende Kulturarbeit diesmal aus den an der Spitze der Republik Frankreich stehenden Personen gefordert hat, werden auf der ganzen zivilisierten Welt die innigste Teilnahme finden. Mögen diejenigen, denen das Unglück die Lebenskraft nicht brechen konnte, bald ganz genesen, zum Jubel ihrer Nation, zur Freude der ganzen Menschheit.

GOLDENE HOCHZEIT. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Franz und Franziska Modlik seine goldene Hochzeit. Der Mann steht im 78. Lebensjahr, die Frau ist um ein Jahr jünger. Modlik erlernte in seiner Vaterstadt Hlawatsitz in Böhmen das Anstreichergewerbe und kam sofort nach seiner Freisprechung nach Wien, wo er zuerst als Gehilfe, dann als Meister bis zum Jahre 1908 arbeitete. Von 14 Kindern sind derzeit noch 4 am Leben. Die kirchliche Feier fand in der Erdberger Pfarrkirche statt. Bezirksvorsteherstellvertreter Kutschera überbrachte dem Jubelpaare ~~in~~ in Vertretung des Bürgermeisters die Glückwünsche der Gemeinde und händigte demselben das übliche Ehrengeschenk ein.

ANERKENNUNG. Nach einem Bericht des StR. Knoll wurde anlässlich der Durchführung der Straßenumbenennungen und Ummummerungen im 21. Bezirk dem Magistratsoberkommissär Dr. Alois Benesch und dem Direktionsadjunkten Eduard Glaser die volle Anerkennung, dem Konskriptionsamtskommissär Ludwig Vogl die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.